



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen  
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;  
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/  
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

**Haydt, Johann Bonus**

**Jngolstatt, 1694**

Das XVII. Capitel/ Deß H. Nicolai Geist der Prophezeuung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37046**

" Gerechtigkeit Gottes / ob selbiger Verdammte / oder aber See-  
 " lig seye. Die Seel seines Vatters Gentilis aber antwortete / vnd  
 " sagete: Lieber Nicolae fürchte dir nit / vnd zweiffle nit / dann  
 " ich bin warhafftig die Seel deines Vatters Gentilis, welche ich  
 " von der strengen Gerechtigkeith Gottes meiner schweren Sün-  
 " halber rechtmässiger Weiß ewig solte Verdammte seyn wor-  
 " den / aber die Barmhertzigkeit Gottes / welche ein sehr gros-  
 " ses Absehen auff deine heilige / vnd grosse Verdienst gehabt / hat  
 " mich mit ihren allerstärckisten Schutz-Armb der freyen Göttli-  
 " chen Allmacht von der ewigen Verdambnuß erlebiget / vnd frey  
 " gesprochen. Zu solchen Worten ist der H. Nicolaus in seiner  
 " Seelen unaussprächlich getröstet worden / vnd hat die Tag seines  
 " Lebens nit mehr nachgelassen dem Allmächtigen Gott allerschul-  
 " digisten Danck zusagen / daß Er ihme so übergrosse Gnad erwisen  
 " hat. Fast eben dergleichen denckwürdige Begebenheit würdet der  
 " günstige Leser finden in dem andern Thail dieses Büchleins / vnter  
 " denen Miraceln / welche der H. Nicolaus in seinen Lebenszeiten be-  
 " gangen hat / allwo Er einen neugebohrnen / ohne heiligen Lauff  
 " verschidenen Kind / welches nach Meinung des H. Vatters Au-  
 " gustini unmittelbahr der ewigen Verdambnuß muste zugeschicket  
 " werden / den Himmel glückselig erworben hat.

(a) Luc. 15. v. 7. & 10. (b) L. c. (c) Sixt. V. in Bulla de recit.  
 Offic. S. Nicol. (d) Ad Ephes. 5. (e) Ad habr. 9. (f) Exod. 4.

## Das XVII. Capitel /

Deß H. Nicolai Geist der Prophezenhung.

**D**er Name eines Propheten wird in vnderchiedlichen Ver-  
 stande an / vnd auffgenommen / dann erstlichen wurden  
 laut Göttlicher Schrift die jenige Propheten genennet /  
 welche



welche ein heilig / vnd / Gottseeliges / Religiösen Leben fñhreten / (a) vnd dem Lob Gottes gñnlich ergeben waren. Anderens die jenige / welche nach der Lehr des H. Apostels Pauli lehrer abgaben / Predigten / vnd zu allen Guten annahneten. (b) Drittens die jenige / welche grosse Miracul / vnd Wunder wñrcketen / also ist Christus der H. Er vor einen grossen Propheten außgerueffen worden: *Propheta magnus surrexit in nobis*, (c) sihe ein grosser Prophet ist vnter vns auffgestanden / als Er der Wittiben Sohn zu Naim widerumben von dem Tode zu dem Leben erwñcket hat. Viertens die jenige / welche durch die Gnad Gottes zukunfftige Ding vorsageten / ehe / vnd bevor sich solche zugetragen haben. Nemmen wir den Namen eines Propheten wie wir immer wollen / so kan / vnd mag der H. Nicolaus billich / vnd recht ein Prophet benambsset werden. Seynd die jenige Propheten / welche ein Geistreiches / Frommes / Gottsfñrchtiges Leben fñhren? so hat der H. Nicolaus einen so allerheiligisten fromb / vnd gottseeligisten Lebens-Wandel gefñhret / daß Er hierdurch die ganze weit- vnd braite Welt gespiegelt / vnd sich ein lebendiges Beyspill aller erdencklichen Tugenden zuseyn erweisen hat. Seynd die jenige Propheten / welche das Wort Gottes Predigen / vnd Christliche Lehrer abgeben / so hat der H. Nicolaus ihme daß von seinen Obere auffgetragene heilige Predig-Ambt also Hoch / vnd Eiferig angelegen seyn lassen / daß Er gar vil auch der aller unbusfertigesten Sñnder / vnd Sñnderinen auff den guten Weeg der wahren Buß gebracht / vnd auß ihnen als Kinderen des Gñttlichen Rachs / vnd Zorns / Kinder der Gñttlichen Gnaden gemachet hat. Seynd die jenige Propheten / welche grosse Wunder / vnd Miracul wñrcketen. *Propheta magnus surrexit in nobis*, so ist an dem H. Nicolao ein sehr grosser Prophet vnder vns auffgestanden / dann wie Eugenius der IV. diß Namens Rñmischer Babst / welcher den H. Nicolaum mit allergrñster Solemnitet in die glorreiche Ehren-Zahl der glornwñrdigen heiligen Gottes eingesezet / in dem Con-



istorio der Herren Cardinalen selbstn frey offentlich bekennet / so ist von denen ersten Zeiten der heiligen Apostlen / vnd Jüngerem Christi des H. Erns an / annoch kein heiliger Gottes auffgestanden / welcher mehrere / vnd grössere Miracul gewürcket / als eben der H. Nicolaus von Tolentin / welcher neben unzählbar vielen anderen Miraculen / vnd Wundern auch 32. verstorbene zu dem Leben widerumben erwöcket hat. Seynd die jenige Propheten / welche zukünfftige Ding also gewiß / vnd lebhaftig verkünden / gleich ob sie / wie der erfolgte Verlauf wargemacht / ganz lebendig vor Augen wären / so ist der H. Nicolaus ein Prophet / der nit minder zukünfftige Ding verkündiget / vnd weißgesaget hat. Endlichen bekennet auch der H. Basilius Magnus, jejuniu Prophetas genuit, (d) Das die Fasten ein Mutter der Propheten seye / vnd schon mehrer Propheten gebohren habe. Vnd ist deme also / wie deme dann also ist / so ist auch der H. Nicolaus ein Prophet / welcher dergestalten gefastet / daß noch bis auff heut gegenwärtige Tagstundt die vernünfftige Welt sich noch niemahlen genugsamb darüber verwunderet hat. Ist also recht / vnd erforderet die schuldige Billigkeit / daß auch ein / oder andere Prophezen / vnd Weissagung dieses heiligen Mann Gottes diser Orthen beygebracht werde.

Margaritha die Hausfraw Bernardi Pilaterra ein Broder Wöckin zu Tolentin / welche eben die jenige ware / von welcher der H. Nicolaus, als Er einstens tödelich Kranck lage / von der Mutter Gottes also vnderwissen das warme Brod erbetten / Krafft dessen Er alsobalden widerumben frische Gesundheit erhalten hat. Dese Margaritha ware also Unglückselig / daß / in deme sie ein liebes erstgebohrnes Söhnlein auff die Welt hervor gebohren / selbes aber mit frühezeitigen Todt abgangen / sie sich also darüber bestürzet / bekümmeret / vnd gewainet / daß sie hierdurch einen solchen Zustand überkommen / vnd künfftigs kein lebendiges Kind mehr gebähren können / sondern 7. ganzer Jahr aintweders Todte Kinder /



der / oder wol auch selbe vor der Zeit unglückselig gebohren hat. In dem sie nunmehr abermahlig grosses Leibs ware / vnd eben dergleichen Unglück auff ein neues / wie andermahlen besorgete / sezeete sie ihr ganzes Vertrauen / vnd Zuversicht zu dem H. Nicolaus, bittet ihne ganz flehentlich / daß Er Gott vor sie bitten solte / damit sie ins künfftig frische / vnd gesunde Kinder auff die Welt bringen möchte / der H. Nicolaus verspricht ihr solches zu thun / vnd nachdeme Er etliche Tag vor sie den Allmächtigen Gott inbrünstiglich gebetten / kommete Er widerumben zu ihr / tröstete sie / vnd schaffete sie gutes Muths zuseyn / mit allergewissister Verstärkung / daß sie anjesho mit einem Töchterlein Schwanger gieng / welches nit nur frisch / vnd gesund auff die Welt kommen / sondern auch ein langes Leben haben wurde / wie dann der Ausgang solches alles gelehret hat / vnd seynd alle andere Kinder / welche sie nachmahlen gebohren / nit nur frisch / vnd gesund auff die Welt / sondern auch zu der H. Tauff gekommen / westwegen sie sich über alle massen erfrewet / Gott dem Allmächtigen / vnd dem H. Nicolao tausentfältigen Danck gesagt hat. (c)

Der H. Nicolaus ware einstens tödlich Kranck / in dem Er aber weder auß einrathen der Medicorum, noch seiner Mitbrüder Fleisch zuessen kundte beredet werden / vnderstunde sich einer seiner guten Freunden dem P. Provinciali zuzuraisen / welcher sich dazumahl zu Montechio auffgehalten / ihne zubitten / daß Er Nicolaus solches seiner Gesundheit Willen zuthun auß Gehorsamb auffragen wolte. Als diser mit geschribenen Befelch zuruck kommen / vnd in das Krancken-Zimmer hineingetreten / hat der H. Nicolaus ihne also angeredet / *Anne adfers obedientiæ præceptum, quo cogar id nunc admittere, à quo me semper abstinui, & porro abstinere impensè connitor? præclarissime, & Heroicum facinus incepisti: Bringst du das Gebott deß Gehorsams / vermög dessen ich dasjenige zuzulassen gezwungen wird / dessen ich mich allzeit enthalten habe? vnd mich noch ferner von*



“selben zu enthalten auff alle Weiß besteuert wird? ja/ ja/ du hast  
“ein ansehnliche Helden-That hierdurch begangen. (f)

Von der heiligen Mutter Gottes also vnderrichtet / hat Er  
auch den Tag seines Sterbstündleins vorgesagt / daß Er nem-  
lich den dritten Tag nach dem Gnadenreichen Fest Mariæ Ge-  
burt sterben / vnd von diser Welt abscheyden wurde / 2c. vnd vil  
anders mehr.

Die Propheten werden von denen Gelehrten gemainiglich  
aintweder den schneeweissen Schwanen / oder aber wol auch  
denen lautschallenden Grillen verglichen / dann gleich wie weder  
die Schwan / noch aber die Grillen / wie die Natur erkündiger  
beobachtet / nit durch den Mund / vnd Zungen einige Melodey /  
oder Gsang-ARTH erschallen lassen / sonder vilmehr vermög des je-  
nigen Winds / oder Luftts / welchen sie beyde zwischen ihren Flig-  
glen auffassen / also reden auch die Propheten nit auß ihren selbst-  
eigenen Mund / sonder vilmehr auß Anwähung des allerliebste-  
gisten Winds der Einsprechung des heiligen Geists / Sermones  
“ditans guttura, (g) Der ihre Mund / vnd Zungen mit einer  
“Prophetischen Warheit erfüllet. Der heilige Gregorius Na-  
zianzenus redet von diser wunderselbamben Sing-ARTH des  
Schwannen / vnd spricht: Si quando Zephyro (spiranti alas no-  
stras permiserimus jucundum quid, & concinnum modula-  
“mur (h) Wann wir dem lieblich streichenden Wind Zephyro  
“ (verstehe den H. Geist) vnser Fliggen eröffnen / so thun wir ein  
“sehr fröhliche / vnd wollauttende Melodey auff die Bahn brin-  
gen. Der H. Nicolaus hat immer zu seine zwey Fliggen des Fas-  
stens / vnd Gebetts gegen dem Himmel erhoben / ist sich also nit  
hoch zu verwunderen / daß ihme der liebevolle Wind Zephyrus,  
nemlich die Gnad des heiligen Geists also glückselig angewählet /  
daß Er ein allerwohlgeordniste Melodey der allerherzlichsten  
Prophezeungen hören / vnd vermörcken lassen. Die Grillen  
hat von einem sinnreichen Academico disen Sinn-Spruch über-  
kommen /



kommen / canit ebra rore, daß sie nemlich nimmermehr bösser  
schallet / oder singet / als wann sie voll ist des liebseeligen Mor-  
gen = Thawes / vnd alle Propheten / beforderist auch der H.  
Nicolaus lassete den angenehmen Schall der Prophezey / vnd  
Ankündung zukünfftiger Ding niemahlen besser erschallen / als  
wann Er voll ware des himmlischen Gnaden = Thawes des heiligen  
Geists. Ja der H. Nicolaus auß sonderbahrer Liebe / welche Er  
zu seiner ihme anvertrautten Kirchen Gottes / als ein sorgfältiger  
Patron / vnd Schutz = Herz traget / gibet noch biß auff heutigen  
Tag auch nach seinem Tode einen Propheten ab / Et mortuum  
“ prophetavit Corpus ejus (i) Auch sein Todter Leib hat geweiß-  
“ saget / demnach schon gar offtermahlen auch sein verstorbner  
Leib Prophezeyet hat / in deme Er der Kirchen Gottes durch die  
wunderbahrlliche sowohl rothen Bluts / dann hellklaren Manna  
schwaiffung seiner heiligen abgeschnitzen zwey Armben / nit nur  
bevorstehendes Glück / sondern auch Unglück zuverkünden / vnd  
anzuzaigen pfeget / wie der günstige Leser in dem anderen Theil  
dises Büchleins annoch genugsamb vernehmen wird.

(a) 1. Reg. c. 10. (b) 1. ad Cor. 14. (c) Luc. 7. (d) Hom. 1. de je-  
jun. (e) Torell. Nevius & alij (f) Cornel. Curtius. (g) Hym. Ven.  
Sanct. Spir. (h) S. Greg. Naz. in Epist. ad Euleus. (i) Eccl. 48.

## Das XVIII. Capitel /

Von dem himmlischen Wunder = Stern / welcher  
dem H. Nicolao erschienen ist.

**W**elcheweilen der H. Nicolaus so vil / vnd lange Jahr ein mehr  
Himmlisches dann Irdisches / ein mehr Englisches / dann  
Menschliches Leben allhier auff Erden / beforderist in dem  
Eloster zu Tolentin geführet / also hat der günstige Himmel nit  
mehr